

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpa-  
tliche Zeile oder deren Raum inner-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Bierzigster Jahrgang.

Nro. 99.

Winnenden, Samstag den 25. August

1888.

## Waiblingen. Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die in der Gegend herrschende Maul- und Klauen-  
seuche ist durch Erlaß der K. Kreisregierung Ludwigsburg vom 23. ds. Mts.  
Nr. 6584 die Abhaltung des am 27. ds. Mts. in **Schwaithelm** statt-  
findenden Viehmärkts verboten worden.  
Am 23. August 1888.

K. Oberamt:  
L h y m.

## Waiblingen. Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts Marbach vom 22. ds. M.  
ist durch Erlaß der K. Kreisregierung in Ludwigsburg vom 21. ds. Mts.  
die Abhaltung des auf **Dienstag den 23. ds. Mts.** fallenden Vieh-  
markts in **Marbach** verboten worden.  
Den 22. August 1888.

K. Oberamt:  
L h y m.

## Steuereinzug.

Bei der Stadtpflege hier ist an der Steuer pro 1. April 1888/89 immer  
noch so wenig eingegangen, daß dieselbe außer Stande ist, ihren Verpflichtungen  
nachzukommen. Es werden deshalb diejenigen Steuerpflichtigen, welche an ge-  
nannter Steuer noch nichts bezahlt haben, dringend aufgefordert, an die Stadt-  
pflege eine entsprechende Anzahlung zu leisten, andernfalls sie persönlich vorge-  
laden werden.

Winnenden den 23. Aug. 1888. Stadtschultheißenamt.

## Obst-Verkauf.

Nächsten Montag den 27. Aug. wird das zu 780 Simri ge-  
schätzte Allmandobst gegen Barzahlung im Aufstreich verkauft und zwar:

- 1 Abtlg. im vorm. Closs'schen Garten,
- 2 " an der Schloßmauer,
- 1 " in der Kiesgrube,
- 1 " im Kleinfelde,
- 2 " in der Niegelgasse oder Gießstall,
- 8 " im Waiblingerberg-Baumgut
- 8 " an der alten Hohenreuthstraße.

Zu gleicher Zeit wird das **Dehndgras** der nämlichen Grund-  
stücken in genannter Partien-Einteilung verkauft.

Die Zusammenkunft ist nachmittags 1 Uhr beim neuen Schulhaus,  
wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden den 25. Aug. 1888. Stadtschultheißenamt  
J e n t.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des  
**Wilhelm Benz, gewesenen Hafners hier**

kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Die Hälfte an:

2 a 46 qm einer 2stod. Behausung mit Keller, Hofraum

und Traufrecht in der Schulgasse,

Anschlag . . . 2200 Mk

angekauft zu . . . 2060 "

**Acker Zelt Untenhin aus:**

16 a 30 qm im Seizlensbrunnen,

Anschlag . . . 850 Mk

angekauft zu . . . 800 "

am nächsten

**Samstag den 25. ds. Mts.,**

nachmittags 2 Uhr

in hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu  
Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Aug. 1888.

K. Amtsnotariat.

H. Stroh, A. B.

Revier Winnenden.

## Fuhrakkord.

Am Montag den 27. August,

vormittags 7 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei die Beifuhr von 60 Km. forschene Scheiter  
aus dem Staatswald Zwerenberg in das Wandermagazin in Waiblingen  
veraccorziert.

## Kelterbaum-Verkauf.

Die Gemeinde Birkmannsweiler bringt am

**Donnerstag den 30. August,**

nachmittags 1 Uhr

im öffentlichen Aufstreich einen größeren Kelterbaum samt Biet zc. zum  
Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 21. August 1888.

Gemeinderat.

## Paulinenpflege Winnenden.

Unser Jahresfest wird am

**Freitag den 31. August**

gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Defan Lang  
von Blauesfelden, Herr Pfarrer Claus von Strümp-  
felbach und Herr Stadtpfarrer Faulhaber von  
Stuttgart. Die Feier beginnt **vormittags um 9 Uhr,**  
**nachmittags um 1/2 2 Uhr.** Alle Freunde unserer An-  
stalt ladet dazu herzlich ein

Inspektor Faulhaber.

Winnenden.

Auf

## Kunstdünger

in allen Sorten, wie:

**Thomas-Phosphat-Mehl, Kainit, Chili-  
Salpeter, Guano etc.**

sowie auf

## Fleisch-Futtermehl

zu den **billigsten Preisen**, aus einer renommirten Fabrik, nimmt  
Aufträge entgegen **Hilt am Bahnhof.**

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,  
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

## Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

von Professor H. E. Schneiderei, M. T. A. M.,  
nach wissenschaftlich Erfahrungen u. Beobachtungen  
aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten  
des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen  
u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen,  
schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen  
u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-  
köpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen  
Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche  
allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch  
wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.  
Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages  
od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Blöuse  
Mk. 1.— und Mk. 2.— — Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW.

Schutzmarke. Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse. • Schutzmarke.  
Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.

## Bins-Quittungen

sind stets vorrätig zu haben in der **G. Fuß'schen Buchdruckerei.**



**Winnenden.**  
**Pförch-Verkauf.**

Nächsten Montag vormittags 11 Uhr kommt der Pförch auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. **Stadtpflege.**

**Feuerwehr Winnenden.**

Diejenigen Mitglieder, welche am **Sonntag den 26. Aug.** dem Landesfeuerwehrtag in Eßlingen anwohnen, sammeln sich morgens 6 1/2 Uhr auf dem Marktplatz, wo dann Karten und Festzeichen nach Entrichtung von 55 J per Mitglied abgegeben werden. Abfahrt mit Zug 7 Uhr 14 Min.; nach Ankunft in Eßlingen sammeln sich die Anwesenden von unserem Oberamte zu einem gemeinschaftlichen Einzug. Unser Quartier ist im Gasthaus „Adler“, von wo aus auch der Abmarsch abends wieder erfolgt. Das Programm ist auf der Festkarte enthalten.

**Das Kommando.**

Winnenden.

**Weinfässer,**

8-9 Eimer haltend, verkauft billig **Fr. Desterlin Witwe.**

**Haltbare Biscuits,**

aus der Fabrik von **Gebr. Stollwerck** in Köln. Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao und Limonade.

Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben.

Besonders empfehlenswerth:

**Germania-Biscuit,** sehr schmackhaft als Dessert;  
**Kinder-Biscuit,** leicht verdaulich und nahrhaft selbst für Kinder v. 3 Monaten ab.  
Verpackt in 1 u. 2 Pfd.-Büchsen, sowie ausgewogen.



**200 000 Säcke**

nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide etc. pro Stck. 25 Pfg., Probeballen von 25 Stck. versch. unt. Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation **Max Wendershausen, Cöthen i. A.**

**Husten,**

**Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.**

**Trauben-Brust-Honig**

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.  
Prospect mit Gebr.-Anw. und viel. Attest. v. jed. Flasche.  
Jede Fl. trägt d. Schutzm. m. Ans. d. Stadt Mainz u. ist m. neblig. Fabrikstemp. verschlossen.  
Preis **M. 0.60, 1.-, 1.50 u. 3.- pr. Fl.**  
Allein echt unter Garantie in:

Winnenden bei **Hrn. Apotheker Franz Schmid.**

**Wilhelm Kurz**  
zur Rose  
**Louise Körner**

empfehlen sich als

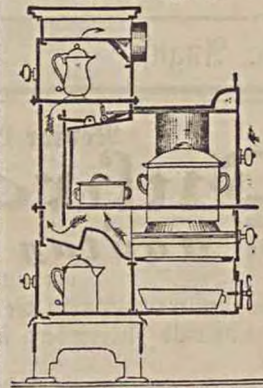
Verlobte.

Winnenden.

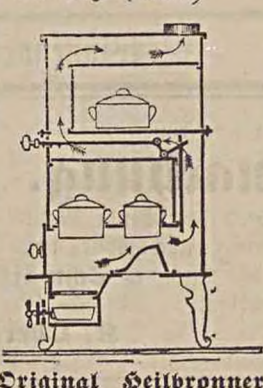
Leutenbach.

**Die bekanntesten neuen Kochöfen**

von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.**  
(Original nicht zu verwechseln mit noch nicht bewährten Nachahmungen. Man achte deshalb beim Kauf auf obige Firma.)



**Reichs-Ofen,** außen heiz- u. kochbar, mit patent. Einrichtung. Nach Wahl mit den Reliefs: Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., Fürst Bismarck, Reichsadler oder Madonna della Sedra.  
**Patent-Hopewell-Ofen,** innen heizbar.  
**Heilbronner Hopewell-Ofen,** innen heizbar, patent. Einrichtung.



**Original-Reichs-Ofen.** Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzügl. Kofeinrichtung. Garantie für Zug und Kofeinrichtung.  
**(Amerun-Ofen,** neuester verbesserter Amerikanerofen mit ununterbrochener Feuerung, in drei Größen!)

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

**Quelle heiterer Stimmung!**

Der **„Vetter aus Schwaben“** von J. Nefflen, neue Auflage mit Bild und Lebensbeschreibung Mk. 2.50, ohne Bild u. s. w. Mk. 1.50.  
Aem sich die langen schlaffen Züge der Melancholie anhängen wollen, der greife zum „Allerweltsvetter“ und die „Nehlsuppe“, der „Bauer im König von England“, der „Weibersturm“ u. s. w. werden seinen eingerosteten Sackapparat zu erhöhter Thätigkeit anspornen. Der „Vetter aus Schwaben“ ist zu haben in der Buchdruckerei von **Emil Huss, Winnenden.**



Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden **Hanstrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco für **M. 3.25**, vollständig ausreichend zu 150 Liter = 1/2 württ. Eimer oder 1 bad. Ohm **Apotheker Hartmann** Steckborn Schweiz & Hemmenhofen Baden. **Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt!** Zeugnisse gratis und franko zu Diensten, auch liegen solche zur Einsicht bei der Expedition d. Bl. auf.  
Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i. R.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

**Winnenden.**  
Unterzeichneter verkauft **Honigfässer,**

350 Liter haltend, sowie **Schmalzfässer,** 150 Liter haltend, gut hergerichtet, zu Honigfässer tauglich, wofür garantiert wird. **David Gaert, Kübler.**

**Schuld- und Bürgscheine** empfiehlt **G. Fuß, Buchdrucker.**

Winnenden. Um vollends damit zu räumen gebe ich noch eine Partie neue

**Flaschen**

billigt ab. **Fr. Desterlin Witwe.**

Winnenden. Aus der Hochstetter'schen Stiftung hat soeleich

**400 Mark.** auszuleihen **Wilhelm Arch.**

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geh. Hofrath in Bonn, gefertigte:

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons,** seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. **Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katarrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.**  
Vorrätig in versiegelten Packeten zu 40 u. 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken durch Firmen-Schilder kenntlich.

Wer eine Mark in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten u. beliebten **Schwäbischen Heimgartens** mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugesandt. **Borchert & Schmid** in Kaufbeuren.

**Technicum Mittweida** - Sachsen -  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
- Vorunterricht frei. -

**Wichtig für Hausfrauen.**

**Die Holländische Kaffee-Brennerei**

H. Disqué & Co., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke

**„Elephanten-Kaffee“**

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffees:

- f. Java-Mischung p. Pf. 1.20
- f. Westindische-M. " " 1.40
- f. Menado-Misch. " " 1.60
- f. Bourbon-M. " " 1.80
- extra f. Mocca-M. " " 2.00

Durch vorzügliche neue Brenn-methode

**kräftiges feines Aroma. Große Ersparnis.**

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlage in Winnenden bei **Friedr. Oesterlin.**

**A. Sommer Ww.** In Bittenfeld bei **G. F. Knödler.**

Gratis und franco erhält man durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen die Broschüre

**Die Unterleibsbrüche**

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende.

**Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte, echt nordische Bettfedern.**

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.;** feine prima Halbdaunen **1 M. 60 Pfg.;** weiße Polarfedern **2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;** silberweiße Bettfedern **3 M.;** ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr süßkräftig) **2 M. 50 Pfg.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. portofreie Lieferung und 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird bereitwilligst zurückgenommen. — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Trunksucht.**

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt für Trunksucht** in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:  
R. de Moos, Hirzel.  
R. Volkart, Völkach.  
J. Dom. Walther, Courchapois.  
G. Krähnbühl, Weid b. Schönenwerd  
Frd. Schanz, Röhrenbach Kl. Beru.  
J. Schneeberger, Biel.  
Frau Zurrer, Wasen.  
Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis. Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz.)

**Mack's Doppel-Stärke**

Qualität unübertroffen! Nur acht mit rotiger Schutzmarke. — Alleiniger Fabrikant & Exporteur **Hst. Mack, Ulm 1870.**  
Nur echt mit der Marke „Anker!“  
Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte **Bain-Expeller** mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.  
Vorrätig in den meisten Apotheken.

## Landesnachrichten.

**B a d n a n g**, 21. August. Das hier abgehaltene Gauturnfest wurde am Samstag durch ein Bankett im Hürlein'schen Garten eingeleitet, woselbst bei Musik und den vorzüglichsten Gesangsvorträgen des Liederkranzen angenehme Unterhaltung geboten war. Dem Gauturnwart wurde unter Anerkennung seiner trefflichen Dienste ein hübsches Trinkglas überreicht und die Turngemeinde Murrhardt in den Verband aufgenommen. Sonntag früh Tagwache und Einholung der mit den Frühzügen ankommenden Vereine. Schon um 8 Uhr begann das Turnen unter gleichzeitigem Zusammentreten der Preisrichter. Etwa 120 Turner und Zöglinge beteiligten sich an dem Preisturnen. Nachmittags halb 2 Uhr begann der Festzug unter Vorantritt einer Abteilung Feuerwehr, welchen hübsch kostümierte Kinder, sowie die Festdamen, der Fest- und Gau-Ausschuß folgten. Nun kamen die Vereine: Berg, Bothnang, Cannstatt, Eßlingen, Heschlach, Kirchheim u./L., Marbach, Murrhardt, Schorndorf, Männerturnverein Stuttgart, Turnerbund, Turnverein Stuttgart mit Zöglingen, Waiblingen, W i n n e n d e n, welchen die hiesigen Vereine Schützen, Liederkranz, Kriegerverein, Cäcilienverein, Eintracht sich angeschlossen. Der hiesige Turnverein mit einer Abteilung Feuerwehr bildete den Schluß. Auf dem Festplatze wurde nach Abfingen eines Liedes die Begrüßungs- und Festrede durch Herrn Stadtschultheiß Godt gehalten, in welcher den Turnern hauptsächlich an das Herz gelegt wurde, ihrer Bestimmung eingedenk zu sein, durch Wort und That zu zeigen, daß sie treue Söhne des Vaterlandes sein und bleiben wollen, durchdrungen von Liebe zu Freiheit, Gesetz, Kaiser, König und Vaterland und tiefem Hasse gegen Sünde und Schande. Die Verteilung der Preise konnte erst nach 6 Uhr beendet werden. Der Verlauf des Festes war ein durchaus gelungener. Von allen Teilnehmern konnte man hören, daß sie gerne hier gewesen sind.

**B e u t e l s b a c h**, 21. Aug. Heute wurde das Telephon von hier nach Endersbach seiner Bestimmung übergeben. Eröffnet wurde dasselbe durch ein Danktelegramm von den bürgerl. Kollegien an Se. Maj. den König, welches sofort buldvollste Erwiderung fand. Die Möglichkeit der Ausführung dieser so zweckmäßigen Einrichtung verdanken wir einer Stiftung des Privatiers Louis Bahnmüller von hier. — Von Hagel und Ungewitter sind wir bis jetzt gottlob ganz verschont geblieben, so daß wir einer reichlichen Wein- und Obst-ernte entgegensehen dürfen; eine solche wird auch das Telephon nicht unberührt lassen. Mancher wird die Nützlichkeit dieser Einrichtung, besonders in dieser Zeit, schätzen lernen. Ein Wunsch drängt sich hier jetzt schon auf, daß für Telephonanfragen bei der Station, z. B. im Herbst wegen Ankunft von Jässern, mit Zurückantwort ein besonderer, billigerer Tarif geschaffen werden möchte.

— Die Vorbereitungen zu den vom „Verein der Hundefreunde“ zur Zeit des Cannstatter Volksfestes unter Oberleitung der Stadtgemeinde Cannstatt zu veranstaltenden Wasserprüfungen für Hunde haben begonnen. Es ist zu diesem Zweck eine große Strecke des Ufers am Neckar auf der Insel bei Cannstatt zwischen dem Gittersteg und der Eisenbahnbrücke eingezäunt, sowie eine Terrasse zum Einspringen der Hunde errichtet. Zu den Prüfungen selbst sind schon eine große Anzahl Hunde angemeldet.

— Seit 8 Tagen wird der Vorstand der A. S. Wernerschen Kinderheilanstalt in L u d w i g s b u r g, Pfarrer Ludwig David Greiner, vermißt. An sein plötzliches Verschwinden, das allenthalben größtes Aufsehen erregt, knüpfen sich fast unglaubliche Gerüchte, die inzwischen mit Vorsicht aufzunehmen sind.

— Zum Feuerwehrfest in Eßlingen sind gegen 7000 Teilnehmer angemeldet; von den 64 Oberämtern des Landes sind bis jetzt nur noch wenige untertreten. Zur Erleichterung des besonders aus der Nachbarschaft zu erwartenden großen Personenverkehrs hat die Generaldirektion eine Reihe von Extrazügen eingelegt.

— Der Verwaltungskandidat Hohlbein von G m ü n d ließ sich am Montag abend von Spraitbach, wo er den Tag über Geschäfte besorgt hatte, heimführen. Beim Eingang in das Leinthal scheuten die Pferde, Hohlbein sprang heraus und fiel rücklings auf einen Stein, so daß eine Gehirnerschütterung eintrat und der junge Mann alsbald nach seiner Ankunft im elterlichen Hause verschied.

**V o m W e l z h e i m e r W a l d**. Am 17. ds. bereiste Landwirtschaftsinspektor Leemann in Gemeinschaft mit dem R. gem. Oberamt und dem Land-

tagsabgeordneten Distel die am 15. d. Mts. so schwer verhegerten Gemeinden des nördlichen Teils unferes Oberamts. Unter den letzteren ist mit am härtesten betroffen Kirchenkirchberg, über das hinweg das Unwetter in der Richtung gegen das Roththal sich entfernte. Die genannten Herren überzeugten sich denn auch von dem ganzen Jammer, der unsere so arme, eben noch der Hoffnung frohe Bevölkerung betroffen hat. Leider ist bei dem gänzlichen Mangel größerer industrieller Anlagen in der Nähe der betroffenen Gegend ein ausgiebiger Verdienst für die nun brotlose Bevölkerung ausgeschlossen und es ist daher gewiß durch diese traurige Notlage gerechtfertigt, wenn auf sie gerade die öffentliche und private Liebesthätigkeit gelenkt wird.

— In M e z i n g e n wurde am Montag ein aus Oserdingen gebürtiger, hier in Diensten stehender Bäckernecht beerdigt, den ein jäher Tod ereilte. Derselbe wollte mit 2 andern jungen Leuten in Oles ein neues Wagen Riez holen. Die Grube war in eine etwa 10 Meter hohe Wand eingehauen und letztere bedeutend unterhöhlt. Mitten in der Arbeit stürzte ein Teil der Wand plötzlich ein und verschüttete den Unglücklichen; die beiden andern konnten sich noch mit Mühe retten. Erst nach längerem Nachgraben wurde der Leichnam aufgefunden.

— In A l t d o r f verzehrte ein lediger Tagelöhner Namens Philipp sein Mittagessen ganz heißhungrig. Infolge des raschen Essens brachte er ein Stückchen Fleisch statt in die Speiseröhre in die Luftröhre und mußte ersticken.

**K e u t l i n g e n**, 20. Aug. Am Mittwoch den 15. Aug. wurde der Obstgärtnerkursus, welchen die königliche Centralstelle für die Landwirtschaft in Württemberg im Pomologischen Institute in Neutlingen eingerichtet hatte, mit einer mündlichen Prüfung geschlossen. Als Vertreter der königlichen Centralstelle war Herr Regierungsassessor Klausnitzer aus Stuttgart anwesend. Die Schüler, meist Landwirte aus dem Schwarzwaldkreise, gaben durch ihre Antworten kund, daß sie Vieles und Nützliches, den Obstbau betreffendes gelernt haben, was auch Herr Regierungsassessor Klausnitzer in warmen, an Lehrer und Schüler gerichteten Worten bestätigte. Die Prüfung erstreckte sich auf Obstbaumzucht (Director Lucas), Obstbaumpflege (Oberlehrer Frizgärtner, Sachverständiger der königlichen Centralstelle), Obstbaumzucht und Obstbenützung (Docent Reichelt) und Geometrie (Lehrer Kappler). Auf Grund der schriftlichen Prüfungen und der praktischen Thätigkeit konnte fast allen Schülern das Prädikat „recht gut“ erteilt werden. — Welche Bedeutung diese Obstbaucurse, welche von Anfang März bis Mitte Mai im Pomologischen Institut Neutlingen abgehalten werden, haben, geht schon daraus hervor, daß die Zahl der daselbst auszubildenden jungen Leute jährlich wächst und von ganz Deutschland meist durch Straßenbau- und andere Behörden Teilnehmer zu denselben gesendet werden.

— Am Montag Vormittag wurde in einem Nebengebäude des Bahnhofes K o t t e n b u r g der Bahnhofstagelöhner Stopper mit durchschnittenen Aern tot aufgefunden. Was denselben zu diesem unglückseligen Schritte getrieben hat, ist unbekannt. — In A l d i n g e n, O l. Ludwigsburg, wurde ein Kind von dem Handwagen eines Schreiners übersahren und getötet.

**U l m**, 21. Aug. In dem neuen katholischen Gesellenhause wurde in den letzten Wochen die Kasse des Hausmeisters mehrfach auf unerklärliche Weise bestohlen, da an dem Schlosse derselben lediglich keine Verletzungen zu erblicken waren. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich schließlich gegen einige noch im Hause beschäftigte Schlossergesellen und Lehrlinge und es wurde deshalb das Zimmer besonders bewacht, um dem Dieb auf die Spur zu kommen. Am letzten Freitag nachmittag fand sich derselbe auch ein und zwar war es der die Arbeiten im Hause ausführende Sohn des Schlossermeisters R. . . . , der das Zimmer mittels Nachschlüssels öffnete und aus dem ebenfalls verschlossenen, aber auch von ihm geöffneten Kasten wieder über 30 Mark entwendete. Aber auch der verheiratete Vorarbeiter des Geschäftes, sowie ein 15jähriger Lehrling hatten sich an den Diebstählen beteiligt und das im Laufe der Zeit Gestohlene, einen Betrag von über 170 Mark, unter sich verteilt. Die Hauptschuld soll dem Vorarbeiter treffen, der die ganz in seinem Bann stehenden jungen Leute zur Ausführung der Diebstähle aufgemuntert habe. Die drei Burschen sind verhaftet.

— Am vor. Freitag Abend zwischen 8 und 10 Uhr rastete ein so heftiger, von Norden herkommender

Gewittersturm über den Bodensee, daß auf der ganzen Uferlinie ein beträchtlicher Schaden verursacht wurde. Die Wellen des Sees gingen so hoch, wie man es laut Ostschw. Wochenbl. seit Menschengedenken nicht mehr erlebte. Der Bahnkörper auf der Nordostbahn wurde auf einer größeren Strecke unterspült, die Kiesunterlage u. herausgewaschen. Am stärksten wütete, das entfesselte Element bei den untern Badanstalten des Hrn. Weber-Deutsche in Rorschach. Auch die Schiffslände und die Bäder in Bad Horn sind verwüstet.

## Tagesberichte.

**B e r l i n**, 20. Aug. Der Nat.-Ztg. zufolge sandte der Kaiser von Rußland dem Kaiser Wilhelm II. sein Bildnis, das er als ein Andenken an die schönen Tage von Peterhof anzunehmen bat.

— Der russische Kaiser schenkte dem Grafen Herbert Bismarck der „Nat.-Ztg.“ zufolge sein Bild mit einer Widmung in deutscher Sprache. — Der König von Schweden trifft in Berlin Mittwoch Abend ein.

— 22. Aug. Der italienische Botschafter Graf de Launay ist infolge Einladung des Fürsten Bismarck heute früh nach Friedrichsruh abgereist.

— 23. Aug. Der König von Dänemark wird morgen Abend hier erwartet.

— Die gemeinsamen Sitzungen der Kommission für Ausarbeitungen des bürgerlichen Gesetzbuches werden am 3. September im Reichsjustizamt wieder ihren Anfang nehmen.

**F r i e d r i c h s r u h**, 22. Aug. Der italienische Ministerpräsident Crispi traf um 9 Uhr 15 Min. mittels Sonderzugs über Büchen-Lüneburg, von dem Reichskanzler und dem Grafen Rantzau aufs herzlichste empfangen, hier ein. Fürst Bismarck geleitete Crispi am Arme in den bereitstehenden Wagen, Graf Rantzau und das Gefolge Crispi folgten. In der Begleitung Crispi befinden sich der Sektionschef des italienischen auswärtigen Amtes und der Sekretär des Ministerpräsidenten.

**F r i e d r i c h s r u h**, 23. Aug. Crispi ist Vormittags mit dem Berliner Schnellzuge abgereist. Es verlautet, derselbe begeben sich über Wittenberge, Magdeburg und Leipzig nach Karlsbad zu seiner dort weilenden Familie.

— Ueber den weiteren Verfolg, den die Studentenangelegenheit Velfort in den letzten Tagen genommen, schreibt man der Bad. Vdsztg. aus Freiburg: Nachdem bekannt war, daß das Kanzler-Blatt das Benehmen der Anwälte von Velfort und Paris, welche sich weigerten, den Ansprüchen der Geschädigten Recht zu verschaffen, mit entsprechender Randbemerkung an's Licht brachte, hat sich dieser Tage ganz unverhofft, wahrscheinlich infolge höherer Weisung ein Anwalt in Paris nachträglich angeboten, die Vertretung zu übernehmen und ist die betreffende Vollmacht hierzu bereits abgegangen.

**K ö n i g s b e r g**, 19. Aug. Fünf junge Leute, Sekter der Königsb. Allgem. Ztg., unternahmen am Samstag abend eine Bootfahrt auf dem Schloßteiche. Sie wollten nach etwa halbstündiger Fahrt umkehren, als plötzlich einer der Mitfahrenden aufstand, wodurch das Boot zum Kentern gebracht wurde. Einer der jungen Leute hielt sich so lange über Wasser, bis ihn ein herbeieilendes Boot aufnahm; die anderen vier ertranken. Erst am Montag des folgenden Tages gelang es, die Leichen aufzufinden.

— Ein geradezu herzbrechendes Unglück hat sich in S t e t t i n ereignet. Sieben Kinder, darunter 6 Geschwister, sind ertrunken. Die „Neue Stettiner Ztg.“ berichtet: „Sonntag Nachmittag wurde der Schiffer des Feuerschiffes „Swantewitz“ durch den etwa 16 Jahre alten Schiffsjungen Stieper, den ältesten Sohn des in Groß-Ziegenort wohnenden Matrosen Stieper, bei Ziegenort an Land gesetzt. Der Letztere erhielt die Weisung, mit dem Boote auf den Schiffer zu warten. Da dieser voraussichtlich längere Zeit auf dem Lande bleiben würde, unternahm der junge Stieper mit fünf seiner Geschwister, zu denen sich noch zwei Kinder des ebenfalls in Groß-Ziegenort wohnenden Schiffers Thoms gesellten, eine Segelfahrt auf dem Papenwasser. Bei dem ziemlich heftigen Winde hatte das Boot bald Köpiz erreicht, von wo dann wieder die Rückfahrt nach Ziegenort angetreten wurde. Schon in der Nähe des Ziegenorter Hafens angelangt, wurde das Boot durch eine heftige Boe getroffen und derart auf die Seite gedrückt, daß es Wasser schöpfe und kenterte. Die von Ziegenort, wo man das Unglück bemerkte, ausgesandten Bote kamen leider zur Rettung zu spät. Den Leuten eines in der Nähe der Unfallstelle vor Anker liegenden Fahrzeuges gelang es nur, einen der jüngeren Söhne des Matrosen Stieper, welcher sich mit Ausbictung äußerster Kraftanstrengung an den Mast

des gefenterten Bootes festgehalten hatte, an Bord zu bringen und den schon besinnungslos gewordenen Knaben wieder ins Leben zurückzurufen, während die übrigen sieben Kinder den Tod in den Fluten fanden.

**S a l l e.** Aus Lebrerkreisen wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Eine Landschule in der Umgebung von Halle a. S. wurde unlängst vom Kreis-Schulinspektor revidiert. Als dieser eintrat, behandelte der unterrichtende Lehrer gerade den Schluß des ersten Hauptstücks (Besluß der Gebote.) Der Schulinspektor hörte dem Unterricht einige Zeit zu, dann ergriff er das Wort und richtete an die Kinder die Frage, wie sich Gottes Gerechtigkeit zu seiner Gnade verhalte. Er erwartete natürlich die Antwort zu hören: Gottes Gnade ist größer als seine Gerechtigkeit. Nach einer Pause erhielt er die Antwort: „Gottes Gerechtigkeit verhält sich zu seiner Gnade wie — 1 zu 250.“ Auf die Ermunterung des erstaunten Schulinspektors zur Begründung dieser Behauptung führte der Knabe folgendes an: „Gott will strafen bis ins vierte und wohlthun bis ins tausendste Glied. Beim Strafen zeigt er seine Gerechtigkeit, beim Wohlthun seine Gnade. Demnach ist das Verhältnis zwischen Gerechtigkeit und Gnade wie 4 zu 1000 oder wie 1 zu 250!“ Als der Inspektor auf der nächsten Konferenz diese Episode erzählte, fügte er hinzu: „Was kein Verstand der Verständigen sieht, das übet in Einfalt ein kindlich Gemüt.“

(Voricht bei der Auswahl des Spielzeuges für Kinder.) Als Warnung für Eltern sei folgender trauriger Fall aus **E i s e n a c h** mitgeteilt, welcher den Tod eines dreiviertel Jahre alten Kindes zur Folge hatte. Ein dortiger Handwerker gab seinem kleinen Mädchen eine Puppe, die aus blauer und roter Wolle angefertigt war. Nach dem Spielen mit derselben traten bei dem Kinde starke Schmerzen ein, die von Gliederzuckungen und Erbrechen begleitet waren und die trotz ärztlicher Hilfe Tags darauf mit dem Tode des Mädchens endeten. Dasselbe hatte sein Spielzeug öfter in den Mund gesteckt, und das von der Puppe gefärbte Gesichtchen der Kleinen deutete darauf hin, daß die Farben leicht lösbar waren, was auch die chemische Untersuchung der zur Puppe verwandten Wolle feststellte, ohne jedoch auf Giftstoffe ein sicheres Ergebnis zu liefern. Die Obduktion der kleinen Leiche wird aber ergeben, ob die Farben giftig gewesen sind.

**W u r z e n i.** S., 21. August. Ein interessanter medizinischer Fall gelangte hier zum traurigen Abschluß. Eine Dame hatte vor mehreren Jahren eine Haarnadel verschluckt. Lange Zeit verspürte sie davon keine Beschwerden. Seit Jahresfrist indes hatte sich stehender Schmerz in der Seite eingestellt, der sich in den letzten Wochen vergestalt erhöhte, daß die bedauerenswerte Leidende bettlägerig ward und vorerst neun Wochen hindurch vom Arzt auf Unterleibsentszündung kuriert wurde; sie mußte sich dann im städtischen Krankenhaus einer Operation unterziehen. Das Ergebnis derselben war das Auffinden eines hühnereigroßen Blasenstein, der sich um jene Haarnadel gebildet hatte. Leider war die Krankheit schon so weit vorgeschritten, daß die Leidende zwei Tage nach der Operation starb.

**M a n n h e i m,** 21. Aug. Heute vormittag wurden die beiden Opfer der Meckarauer Messer-affaire auf dem dortigen Friedhofe unter ungeheurer Andränge der Einwohnerschaft zur letzten Ruhe bestattet. Soweit die Untersuchung bis jetzt klargestellt hat, ist erwiesen, daß der Streit deswegen ausgebrochen ist, weil einer der Getöteten, Peter Schaf mit Namen, bei der jüngsten Lehrlingsausstellung einen Preis erhalten hat. Ferner ist erwiesen, daß die beiden Getöteten kein Messer gezogen hatten, daß also der verwundete Thäter, der 16½ Jahre alte Ph. Köhl, seine Verwundung sich selbst beigebracht hat. Jedoch ist diese nicht so gefährlich, da der junge Mörder, der sich schon mittags seine Waffe, ein großes Messer, gekauft hatte, im hiesigen Amtsgefängnisse untergebracht ist. Die That geschah im Hausgange des betr. Wirtshauses so rasch, daß die daselbst verkehrenden Personen nichts davon wahrnahmen. Der Thäter wird als ein unscheinbarer Knabe von schlechter Erziehung geschildert. Die beiden Getöteten, P. Schaf und Fr. Muley, sollen brave Jungen gewesen sein. Als man den Thäter Köhl gestern zu den Leichen brachte und ihn fragte, wie er eine solche That habe begehen können, soll er geantwortet haben: „So arg habe ich nicht stechen wollen.“ Die Stiche müssen mit großer Wucht geführt worden sein, da bei beiden das Messer mehrere Centimeter in die Lunge eingedrungen ist. Die sorgfältige Untersuchung wird das Weitere ergeben.

**M ü n c h e n,** 20. Aug. (Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung.) Die große Anzahl der ausgestellten Kraftmaschinen, sowie auch ein großer Teil der Arbeitsmaschinen sind nun täglich 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags im Betrieb. Dadurch gewinnt die Ausstellung nicht nur für den Fachmann, sondern auch für den Laien größtes Interesse. Fast alle ausgestellten Gasmotoren, sowie auch die in der Nebenhalle aufgestellten Dampfmaschinen arbeiten exakt und sehr ruhig. Die Gasmotorenfabrik Deuy hat 7 Gas- und 1 Petroleum-Motor, die Maschinenbaugesellschaft München 5 Gasmotoren ausgestellt.

**G e n f,** 21. Aug. Gegen Mitternacht brach in einer Straße hinter dem Bahnhofe eine Feuersbrunst aus, welche acht Wohnhäuser, sieben Magazine und viele Nebengebäude zerstörte. Der Feuerschaden ist sehr erheblich, doch ist kein Menschenverlust zu beklagen.

— Große Waldbrände wüthen in Tirol im **T r e n t i n o** in der Nähe der italienischen Grenze. Die dichten Wälder der Berge Castelberto, Doffo und Ronchi unweit Velo Veronese stehen in dichten Flammen. Das Feuer breitet sich fortwährend aus. Ganze Dörfer und einzelne Höfe fielen dem Brande zum Opfer. Es ist noch unbekannt, ob auch Verluste an Menschenleben zu beklagen sind. Aus **M a** brechen zahlreiche Gendarmarie-Abteilungen auf, welche die Rettungs- und Isolirungsarbeiten leiten. Die vom Feuer ergriffene Fläche beträgt bei 200 Kilometer. Der Brand soll durch Schmuggler aus **R a c h e** gelegt worden sein.

**P a r i s,** 20. Aug. Daß für Frankreich Bedenkliche bei dem großen Siege Boulangers ist, daß die Boulangisten sofort die Revanchefahne heraushängen. Die Cocarde feiert den Sieg Boulangers mit einer Extra-Ausgabe, auf deren erster Seite ein allegorisches Bild sich befindet. Im Vordergrund bemerkt man eine Elsässerin und eine Lothringerin, welche auf drei aufgehende Sterne „Nord“, „Somme“, „Charente-Inferieure“ hinweisen und einen hoffnungsvollen Blick auf das in weiter Ferne ersichtliche Straßburger Münster werfen. Als Unterschrift trägt das Bild die Worte: „Il reviendra!“ (Es wird wieder zu uns kommen!) Diese jammervolle Prahlerei hat, wie ein hiesiger Berichterstatter der **S t r. P.** hervorhebt, ihre sehr ernste Seite für Frankreich. Es weht augenblicklich ein sehr scharfer Wind in Europa. Wehe den Boulangisten und ihren Hintermännern, wenn sie mit dem Feuer spielen; jener Wind kann die sprühenden Funken leicht an ein offenes Pulverfaß treiben. Für den Krach, welcher dann Frankreich erschüttern wird, werden aber nicht Wind noch Pulverfaß verantwortlich gemacht werden, sondern diejenigen, welche leichtfertig mit dem Feuer spielten.

**P a r i s,** 21. Aug. Die Betrachtungen der heutigen Blätter über die Wahlen sind nach der „**K ö l n.**“ **Z t g.** im allgemeinen ziemlich ruhig. Boulangier erklärt, daß er für den Nord annehmen und bei weiteren Nachwahlen nicht mehr auftreten wolle, falls nicht ein Sitz in Paris frei werde. Sobald er einige dringende Geschäfte erledigt hat, will er zu einem einmonatlichen Aufenthalt nach Schweden reisen.

**L o n d o n,** 22. Aug. Die „**T i m e s**“ erörtert die Bedeutung der Zusammenkunft Crispis mit Bismarck und sieht darin eine erneute Versicherung der Befestigung des Bündnisses der europäischen Centralmächte, welches fortbestehen und die hauptsächlichste Bürgschaft des europäischen Friedens bleibe.

**L o n d o n,** 22. Aug. Das **G m i n**-Unterstützungs-Comite empfing ein Telegramm des Inhalts, daß Major Barttelot mit drei anderen Weißen und 545 Eingeborenen Anfang Juni Dambuya (das Lager am **P r a w h i m i**) verlassen habe, um Stanley Ersatz und Borräte nachzuführen.

**B e l g r a d,** 21. Aug. Es verlautet, daß in der Scheidungs-Angelegenheit des Königs paares ein Ausgleich versucht werde und Pirotschanac in dieser Richtung in Paris bei der Königin thätig sei. Andererseits soll der Vorsitzende des Konfistoriums die Königin neuerlich um Ernennung eines Stellvertreters in der Scheidungs-Angelegenheit gebeten haben, weil der Beginn der Verhandlung keinen weiteren Aufschub dulde.

**K o n s t a n t i n o p e l,** 22. Aug. Drei deutsche Offiziere wollen bekanntlich die türkische Armee verlassen. Auf eine Anfrage von hier aus hat die deutsche Regierung nun im Palais erklären lassen, sie könne sich in Kontrakt-Angelegenheiten deutscher Beamten in der Türkei nicht einmischen, sei aber erbödig, an Stelle des zurücktretenden Militärs event. drei andere Offiziere zu senden.

# Monats-Bilanz

der  
**Gewerbebank Winnenden**  
pro **31. Juli 1888.**  
E i n n a h m e n.

Uebertrag vom vorigen Monat	Ma	6371. 10.
Monatliche Einlagen	„	335. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	„	17537. —
Zurückbezahlte Vorschüsse	„	14195. —
Zinsen-Einnahme	„	467. 47.
Aufgenommene Anlehen	„	2460. —
Verkaufte Wechsel	„	1126. 12.
Unkosten-Conto	„	1. 20.
	Ma	42492. 89.

A u s g a b e n.

Zurückbezahlte Einlagen u. Dividende	„	614. 68.
Zurückbezahlte Anlehen	„	1120. —
Zinsen-Ausgaben	„	15. 03.
Zahlungen in lauf. Rechnung	„	10540. —
Anschaffg. an die Rentenanstalt	„	16000. —
Vorschüsse an die Mitglieder	„	1250. —
Gekaufte Wechsel	„	1845. 41.
Uebertrag auf nächsten Monat	„	11107. 77.
	Ma	42492. 89.

Gesamt-Umsatz **Ma 67506. 91.**  
Controleur **H. Binz.**

Stand am 1. Juli 1888	Ma	33128. 28.
Neue Einlagen	„	853. 80.
	Ma	33982. 08.

Rückzahlungen	„	599. 41.
Stand am 31. Juli 1888	Ma	33382. 67.

Einlagen im Betrag von **Ma 1—100** nimmt jederzeit entgegen der Kassier **Carl Mayer, Kaufmann.**  
**Die Gewerbebank berechnet:**  
für Vorschüsse u. lauf. Rechn.  $4\frac{1}{2}\%$  Zins pr. Jahr.  
 $1\%$  Prov. „ „  
und bezahlt:  
für Anlehen in längerem Termin  $3\frac{1}{2}\%$  Zins pr. J.  
„ „ „ „ kürzerem „  $3\%$  „ „ „

## Fruchtpreise

des **Winnender Fruchtmarkts**  
vom 23. August 1888.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlöb Ma
Dinkel.	Säde —	Etr. 521	Säde 3	3454 94
Haber.	Säde —	Etr. 110	Säde 6	871 79

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-stiegen.		Ge-fallen.	
	Ma	S	Ma	S	Ma	S	Ma	S	Ma	S
Kernen pr. Etr.	—	—	9	95	—	—	—	—	—	65
Dinkel „ „	7	57	6	63	6	36	—	—	—	88
Haber „ „	7	96	7	87	7	35	—	—	—	09
Gemisch „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eintorn pr. Sri	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	30	2	25	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	50	2	40	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weiskorn	2	80	2	70	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	—	84	—	82	—	80	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	3	—	2	90	2	80	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wird nur in Rantich und Bogen verkauft.

**Bemerkung.**  
Höchst. Niedst.  
Kernen — Ma — S — Ma — S  
Dinkel 8 Ma 10 S 6 Ma — S  
Haber 8 Ma — S 6 Ma 50 S

**Für's Herz.**  
Wer sich mit Wahrheit will  
zu den Vollkommenen zählen,  
muß sich mit Ernst bemühen  
in keinem Wort zu fehlen.